

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Uli Henkel

Abg. Ulrich Singer

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 5** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

Nach § 7 unserer Geschäftsordnung besteht das Präsidium aus der Präsidentin, den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und aus sieben Schriftführerinnen und Schriftführern. Jede Fraktion stellt dabei eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten.

Bislang hat kein von der AfD-Fraktion vorgeschlagenes Mitglied des Landtags die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion erneut eine Wahl beantragt. Zur Begründung des Wahlvorschlags erteile ich nun Herrn Kollegen Uli Henkel von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Uli Henkel (AfD): Frau Präsidentin, geschätzte Kollegen! Die Zeiten ändern sich. Das sehen Sie an jeder neuen Umfrage zu den kommenden Landtagswahlen am 8. Oktober. Ja, die AfD erklimmt immer neue Zustimmungss rekorde in der Bevölkerung, und das nun auch im schönen Bayern.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Ihr seid die Loser in Deutschland!)

Im Bund haben wir die GRÜNEN längst vom Sockel gestoßen und nun auch die SPD überholt. Den klugen Bayern traue ich es durchaus zu, dass sich viele tief verunsicherte und enttäuschte Wähler in den verbleibenden knapp 100 Tagen noch für die AfD entscheiden, und dies sowohl aus Vernunft als auch aus purem Selbsterhaltungstrieb.

(Beifall bei der AfD)

Es ist also durchaus denkbar, dass die AfD in der 19. Legislatur die zweit- oder jedenfalls die drittstärkste Fraktion stellen wird, wenn es weiter so steil bergauf geht.

Sie alle kennen mich in der Zwischenzeit gut. Viele von Ihnen haben mich in den letzten Jahren auch außerhalb des Politikbetriebs kennengelernt, sei es auf Dienstreisen, sei es beim Fußball für den FC Landtag in der Allianz Arena oder auch bei Veranstaltungen, bei Empfängen in Schulen oder vor Besuchergruppen. Die meisten von Ihnen wissen also ganz genau, was sie mit mir als Vizepräsidenten bekommen werden. Sie wissen, dass ich Sitzungen fair und ausgewogen leiten werde und dass ich als gelernter Volljurist mit zwei bayerischen Staatsexamina, als Vater eines 18-jährigen Abiturienten, als treuer und zuverlässiger Mann im 33. Ehejahr, mit reicher Lebenserfahrung und immerhin 75 Ländern auf dem Buckel, die ich bis heute kennenlernen durfte, als Repräsentant des Freistaats bzw. des Landtags Besuchern oder ausländischen Delegationen gegenüber ganz sicherlich bella figura machen werde.

(Beifall bei der AfD)

Insoweit appelliere ich heute an Sie, endlich über Ihren Schatten zu springen und meiner Fraktion mit mir den ihr seit November 2018 vorenthaltenen Vizepräsidenten zuzugestehen, auf dass auch die AfD künftig im Präsidium vertreten ist, so wie es die Regeln des Landtages ja vorsehen.

2018 wurde meine Kandidatur für das Amt des Vizepräsidenten durch einen perfiden Plan noch erfolgreich verhindert, als ich mich plötzlich einer Beobachtung durch den Verfassungsschutz ausgesetzt sah, welche damit begründet wurde, ich hätte ein volksverhetzendes Video gemacht, und ich sei Mitglied in einem Verein, dem auch Rechtsradikale angehören würden.

(Zuruf von den GRÜNEN: Das ist doch so!)

Bis dahin war ich immer davon ausgegangen, dass der Verfassungsschutz die Verfassung vor Verfassungsfeinden zu schützen habe und nicht die Regierung vor der Opposition.

(Beifall bei der AfD)

Dass die Staatsanwaltschaft München nach intensiver Prüfung ein paar Wochen später festgestellt hat, der Inhalt meines Videos sei von der Meinungsfreiheit gedeckt, und dass sich anschließend auch noch herausgestellt hat, dass es diesen Verein gar nicht gibt, das alles hat leider keinen Niederschlag in der öffentlichen Wahrnehmung oder doch wenigstens in Wikipedia gefunden. Und so bleibt mein Ruf nun also auf Lebenszeit beschädigt, etwas, das Sie heute mit meiner Wahl, jedenfalls zum Teil, heilen können, womit Sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen würden: Sie bekommen ein engagiertes Präsidiumsmitglied und respektieren so nach 56 Monaten und unzähligen vergeblichen Anläufen meiner Fraktion endlich auch den Wählerwillen.

Sollten Sie sich jedoch auch heute erneut nicht überwinden können, einen Kandidaten der AfD zu wählen, obwohl dieser sowohl fachlich als auch menschlich geeignet ist, nur weil er einer Partei angehört, die Sie bewusst gegen den stetig zunehmenden Wunsch der Bevölkerung am liebsten aus diesem Parlament vertreiben würden, dann zeigen Sie damit dem Wähler im Freistaat nur, dass Ihnen das Votum des Souveräns vollkommen egal ist.

Hier stehe ich; ich kann nicht anders. – Sie aber können heute eine Zeitenwende einläuten und so auch demokratischere Voraussetzungen für die kommende 19. Legislatur schaffen, gerade weil Sie sich doch selbst stets als die wahren Demokraten bezeichnen. Dieser nächsten Legislatur werde ich möglicherweise gar nicht mehr angehören, es sei denn, die Wähler in Oberbayern suchen und finden mich auf Platz 21 der Zweitstimmenliste und schicken mich mit einem Kreuzlein hinter meinem Namen doch noch einmal in den Landtag, damit ich meine Arbeit hier, zum Beispiel als einer der Vizepräsidenten, im wohlverstandenen Interesse der Menschen in Bayern fortsetzen kann.

Insoweit werbe ich heute also um Ihr Vertrauen in meine Integrität und Eignung bei der jetzt anstehenden geheimen Wahl, bei der es doch sicherlich keinen Fraktionszwang gibt.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Das war die Begründung. Zu diesem Tagesordnungspunkt ist eine Aussprache von 32 Minuten vorgesehen. Ich habe dazu bisher eine Wortmeldung, nämlich Herrn Kollegen Ulrich Singer.

(Beifall bei der AfD)

Ulrich Singer (AfD): Hohes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Der Landtag ist das Landesparlament. Dort soll parliert werden und eine Aussprache stattfinden.

(Unruhe)

– Wir sollen hier miteinander reden, aber nicht untereinander schwätzen. Bitte, liebe Kollegen, hören Sie mir die paar Minuten zu. – Wir sollten uns alle an der Aussprache beteiligen. Das ist Demokratie. Von den GRÜNEN habe ich nichts anderes erwartet, als dass sie heute wieder nicht auf der Liste stehen. Sie lehnen ja alle Anträge von uns aus Prinzip ab. Herr Kollege Adjei, das haben Sie ja gesagt. Sie haben damit auch die antidemokratische Grundhaltung der GRÜNEN demonstriert.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Ihr seid Verfassungsfeinde! Verfassungsfeinde wählen wir nicht!)

Es ist auch besser, wenn Sie schweigen; denn Sie haben in den ganzen Jahren, in denen ich diesem Hause angehöre, nicht mit Sachargumenten zu den Debatten beigetragen. Die FDP macht aus diesem Parlament einen sanften Abgang, weil sie aufgrund ihres Versagens auf der Bundesebene und ihrer inhaltsleeren Landespolitik im Herbst voraussichtlich nicht mehr da sein wird. Darum dieser schleichende und schweigende Abgang, mit dem Sie sich hier gemütlich vom Acker machen. Aber, geschätzte Kollegen

(Zurufe)

von der Koalition, da hätte ich mir eine konstruktive Debatte erwartet, dass man nämlich auch über unseren geschätzten Kollegen hier – –

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

– Vielen Dank.

Präsidentin Ilse Aigner: Das gilt aber für alle!

Ulrich Singer (AfD): Von der Koalition hätte ich mir erwartet, dass sie sich wirklich an der Aussprache beteiligt und es klar darlegt und begründet, falls sie unseren Kandidaten nicht akzeptieren will und damit auch den Wählerwillen nicht umsetzen will. Aber ich gehe mal davon aus: Sie haben es sich wahrscheinlich anders überlegt und werden für ihn stimmen.

Aber jetzt zur Sache, geschätzte Kollegen. Ich stehe hier, um Ihnen einen Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten vorzustellen, der als Volljurist ganz klar die Befähigung nicht nur zum Richteramt hat, sondern auch dazu, hier als Präsident eine Sitzung zu führen und zu leiten. Er bringt auch das Engagement und die Hingabe mit, die erforderlich sind, um diese Position auszufüllen. Es ist mir eine große Ehre, hier wieder einen Politiker unserer AfD vorzuschlagen, und es ist mir eine ganz besondere Freude, dass ich hier ausgerechnet unseren geschätzten Kollegen und meinen wirklich guten Freund Uli Henkel für dieses wichtige Amt empfehlen darf. Uli Henkel, ich unterstütze dich hier ganz klar aufgrund deines unermüdlichen Engagements für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. Uli Henkel hat nämlich immer klar seine Stimme für die Anliegen und die Sorgen der Menschen erhoben und hat deren Interessen immer ganz oben an gestellt und bei seiner politischen Arbeit ganz oben platziert. Durch seine Empathie und sein Verständnis für die Herausforderung, mit der viele Menschen im Land momentan konfrontiert sind, hat er eine Brücke geschaffen zur Politik, die inzwischen oft abgekoppelt ist von der Bevölkerung. Er hat alleine über 125 YouTube-Videos in den letzten Jahren veröffentlicht.

(Unruhe bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Er hat im Rahmen der politischen Arbeit eine Erfolgsbilanz hingelegt. Er hat sich nämlich nicht nur für die Wahrung unserer nationalen Souveränität und Interessen, sondern auch für die demokratische Grundordnung eingesetzt. Uli Henkel hat hier im Hohen Haus zudem als Mitglied im Rundfunkrat wichtige Fragen aufgeworfen und wichtige Diskussionen vorangebracht, die zu einer konstruktiven Veränderung und zu einer Verbesserung unserer Gesellschaft führen können. Mein Kollege hat bewiesen, dass er in der Lage ist, auch über die Parteigrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, Zusammenarbeit zu fördern, Gespräche zu suchen und sich hier an allem konstruktiv zu beteiligen. Er ist ganz klar ein Mensch, der Harmonie ins Haus tragen kann.

(Widerspruch bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Er schafft es nämlich, in dieser Welt zu verbinden, während andere nur spalten können.

(Widerspruch bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Sie von den GRÜNEN polarisieren in unerträglicher Weise.

(Beifall bei der AfD)

Geschätzte Kollegen, beachten Sie bitte die Verdienste meines geschätzten Kollegen Uli Henkel. Geben Sie ihm Ihr Vertrauen. Ich werde es selbstverständlich auch tun. Wie kann man diesen Mann nicht wählen, geschätzte Kollegen?

(Zurufe)

Geben Sie sich einen Ruck – die Legislatur ist nicht mehr lang –, und wählen Sie Uli Henkel zum Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. – Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen zur Wahl, die wieder in geheimer Form durchgeführt wird. Sie kennen das Prozedere. Ich habe es vorhin ausführlich erläutert. Für den Wahlvorgang stehen wieder fünf Minuten zur Verfügung. Damit eröffne ich die Wahl.

(Stimmabgabe von 17:33 bis 17:38 Uhr)

Haben alle ihre Stimmkarte bzw. Stimmzettel abgegeben? – Dann schließe ich die Wahl. Auch hier wird das Wahlergebnis später, nach der Auszählung, bekannt gegeben.

(...)

Erster Vizepräsident Karl Freller: An der Wahl haben 158 Abgeordnete teilgenommen. Ungültig waren null Stimmen. Auf Herrn Abgeordneten Uli Henkel entfielen 19 Ja-Stimmen und 135 Nein-Stimmen. Der Stimme haben sich 4 Abgeordnete enthalten. Damit hat Herr Abgeordneter Uli Henkel nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht. Tagesordnungspunkt 5 ist damit erledigt.